

Berlin, Dienstag

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börser-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffs, Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegraphische Depeschen.

London, 21. December. (W. E. B.) Der Dampfer „Africa“ ist aus Newyork eingetroffen und bringt 1,691,509 Dollars an Contanten nebst Nachrichten vom 9. d. Nach denselben waren Fonds an dortiger Börse animirt und der Cours auf London war 108 1/2 bis 109 1/2. Baumwolle wurde 1/2 niedriger notirt. Der Dampfer „Baltic“ war aus Europa eingetroffen. In Washington ist am 8. December der Kongreß eröffnet worden. Der Demokrat Orr wurde zum Präsidenten erwählt. Die Bottschaft des Präsidenten der vereinigten Staaten war erschienen; dieselbe lautet gegen das Ausland veröhnlich.

Kopenhagen, 20. December. (Hamb. Corr.) Auf Vorschlag der vorgestern gemeldeten Commission hat das Ministerium des Innern gestern verfügt, daß aus den bewilligten 300,000 £ ein besonderer Fonds, unter der Benennung „zeitweilige Darlehnskasse für das Königreich“, gebildet werden soll. Die Verwaltung derselben besteht aus dem Staatsrath Liebenow, als Vorsitzendem, den Großherren Broberg und Adolph, dem Stifts-Amtmann Dahl und dem Fabrikbesitzer Bruun. Zwei Dritteltheile des Fonds sind zu Darlehen an Privat- und Geld-Institute, der Rest zur Discontirung bestimmt.

## Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 21. December, 1 Uhr 10 Min. Nachm. (E. D. d. St.-A.) Dester. Banknoten 95 1/2 Br. Freiburger Stamm-Actien 114 1/2 Br.; do. III. Emission 102 Br. Oberschlesische Actien Lit. A. 141 1/2 Br.; do. Lit. B. 132 1/2 Br.; do. Lit. C. 129 1/2 Br.; Oberschl. Prioritäts-Obligationen Lit. D. 84 1/2 Gld.; dito Lit. E. 78 1/2 Gld. Kofel-Oberberger Stamm-Actien 44 1/2 Gld. Kofel-Oberberger Prioritäts-Obligationen — —. Reiffe-Brügger Stamm-Actien 70 1/2 Br. Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Eralles 6 1/2 Gld. Weizen, weißer 53—59 S., gelber 52—55 S. Roggen 39—43 S. Gerste 34—42 S. Hafer 28—34 S.

Die Börse eröffnete mit hohen Coursen, schließt weichend. Der Umsatz war ziemlich bedeutend.

Stettin, 21. December, 1 Uhr 35 Min. Nachm. (E. D. d. St.-A.) Weizen 57—61, Frühjahr 60 1/2. Roggen 34 1/2—36 bez., December 34 1/2 Gld., Frühjahr 39 bez., Mai-Juni 40 da, 39 1/2 Gld. Spiritus 21 1/2, Frühjahr 18 1/2, Rüböl 12, April-Mai 12 1/2 bez.

Hamburg, 21. December, Nachm. 3 Uhr. (W. E. B.) Stimmung überaus animirt bei umfangreichem Geschäft. Disconto für allererste Wechsel 6 bis 4. — Dester. Franz. Staatsbahn 680, Dester. Credit-Actien 101 1/2. Stieglitz von 1855 97 1/2. Vereinsbank 95. — Getreide-markt. Weizen hat bei gerigem Abzuge kaum letzten Preis bedingt. Roggen sehr flau. Del loco 21 1/2, pro Frühjahr 23 1/2. Kaffee keines Conjunctgeschäft.

Frankfurt a. M., 21. Dec., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. E. B.) Steigende Tendenz bei bedeutendem Geschäft zu merklich höheren Coursen. — Neueste Preussische Anleihe 109 1/2. Preussische Rassen-scheine 105 1/2. Ludwigshafen-Berghamer 149 1/2. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 89 1/2 Br. Londoner Wechsel 118 1/2 Br. Pariser Wechsel 93 1/2 Br. Wiener Wechsel 111 1/2. Darmstädter Bank-Actien 228. Darmstädter Zettelbank 224. Meiningen Credit-Actien 22. Frankfurter Creditbank 413. 3 1/2 Spanier 36 1/2. 1 1/2 Spanier 25 1/2. Spanische Creditbank von Pereira —. Spanische Creditbank von Rothschild 397. Kurheffische Loose 32 1/2. Badische Loose 49 1/2. 5 1/2 Metalliques 75. 4 1/2 Metalliques 67 1/2. 1854er Loose 100 1/2. Dester. Nat.-Anl. 78. Dester.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien 328. Dester. Bankantheile 1103. Dester. Credit-Actien 180. Dester. Elisabethbahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 80 1/2.

Wien, 12. December, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W. E. B.) Lebhafter Umsatz. Starke Deckungen. — Silberanleihe 92. 3 1/2 Metalliques 80 1/2. 4 1/2 Metalliques 70 1/2. Bank-Actien 981. Nordbahn 177 1/2. 1854er Loose 106 1/2. National-Anleihe 83 1/2. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 295 1/2. Credit-Actien 204. London 10, 20. Hamburg 78 1/2. Paris 123 1/2. Gold 8. Silber 7. Elisabethbahn 101 1/2. Lombard. Eisenbahn 108. Rheinbahn 100 1/2.

Einführung eines kaufmännischen Administrations-Verfahrens für sufficente Massen. Auf eine erneute Vorstellung der Berliner Aeltesten der Kaufmannschaft, betreffend den Erlaß einer Verordnung wegen Einführung eines kaufmännischen Administrations-Verfahrens für sufficente Massen, hat der Herr Handels-Minister den nachstehenden Bescheid erlassen: „Die Herren Aeltesten der Kaufmannschaft be-

nachrichtige ich auf den Bericht vom 18. d. M., daß ich auch nach wiederholter Erwägung die Angemessenheit der unter dem 10. d. M. in Vorschlag gebrachten außerordentlichen legislativen Maßregeln nicht anzuerkennen vermag.“

Berlinische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Der „St. Anz.“ enthält eine Bekanntmachung vom 27. November, wonach mittelst Erlasses vom 22. November d. J. das fernere Fortbestehen der Anstalt auf eine Dauer von 25 Jahren, also bis zum 1. Dezember 1882, so wie den auf Grund der Generalversammlung-Beschlüsse vom 27. Februar d. J. aufgestellten Nachtrag vom 27. April d. J. zu den Verfassungs-Artikeln der Anstalt vom 11. Dezember 1812, 29. September 1827 und 21. Dezember 1842, letzteren unter dem Vorbehalte der definitiven Feststellung der Formulare für die neu auszugebenden und erforderlichen Falles auch für die bereits ausgegebenen Actien, so wie für die zugehörigen Wechsel, resp. der Bestimmung über den Austausch der älteren Formulare Allerhöchst genehmigt worden ist.

Hamburg-Berliner Transitoll. In der Sitzung des Mecklenburgischen Landtags am 18. d. wurde die Forterhebung des Hamburg-Berliner Transitollzoll auf 1 Jahr weiter genehmigt. Derselbe wird erhoben, weil die Mecklenburgische Regierung durch den Bau der Hamburg-Berliner Eisenbahn eine große Einbuße in den Eibzöllen erleiden mußte. Für den Fall, daß dieser aber mehr einbringen würde, wie die früheren Einkünfte auf der Elbe betragen, hat die Regierung sich verpflichtet, damit die Binnenzölle abzulösen. Bisher hat dies aber noch nicht stattgefunden, und würde daher die Weitererhebung in bisheriger Weise auf ein Jahr genehmigt.

Einführung eines allgemeinen Landes- und Münzgewichts in den Jadegebieten. Der „St. Anz.“ publicirt eine vom 2. November datirte Verordnung, die Einführung der Geweße über ein allgemeines Landesgewicht vom 17. Mai 1856 und über das Münzgewein und Münzgewicht vom 4. und 5. Mai 1857 in den Jadegebieten betreffend.

Projekt einer allgemeinen Versicherungsanstalt für Kurheffen. Wie der „Nat. Ztg.“ berichtet wird, sind von einer Anzahl Industrieller und Kapitalisten in Kassel Statuten zur Gründung einer „allgemeinen Versicherungsanstalt für Kurheffen“ eingereicht worden, die sich zur Aufgabe machen will, bewegliche Gegenstände jeder Art, insbesondere auch auf dem Transport befindliche Güter, gegen Feuergefahr gegen feste Prämien zu versichern. Das Gesellschaftskapital ist vorläufig auf 3 Mill. M. fixirt und soll durch Emission von 6000 Stück Aktien à 500 M. aufgebracht werden. Sobald die Genehmigung der Statuten staatsförmig erfolgt ist—woran kaum zu zweifeln sein dürfte—und 2000 Stück Aktien begeben sein werden, beabsichtigt die Gesellschaft ihre Geschäfte zu beginnen.

In der Liste der Hamburger Kaufleute, welche Wechsel mit ihrem Giro oder Accepte vor der Verfallzeit einlösen (s. die Nummern 613, 614, 616, 618, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 634, 636, 638, 640, 642 u. 644 d. Ztg.), tragen wir noch weitere Firmen nach, wobei wir zu bemerken haben, daß, wenn Wiederholungen vorkommen, dies in dem Umstande seinen Grund hat, daß die betreffenden Häuser den Termin, bis wohin sie einlösen, verlängert haben. Dient bringen die Hamburger Blätter noch folgende Firmen: Adolph Grove, Feldmann, Böhl & Co., S. Hahn & Co., Wm. Bösch & Köpner, F. P. Philipsen in Altona, C. F. G. Wolbe, F. A. C. van der Linden & Co. und Aug. Möhlmann & Co.

Das Hamburger Handels-Gericht hat zur Wahl von Administratoren die Gläubiger folgender Firmen eingeladen: Saalfeld Gebrüder, C. E. Jacoby & Co., Ferd. F. Meyer, J. A. Spehler & Comp.

Zur Norwegischen Handels-Krise. In einer am 17. December auf der Börse in Christiania abgehaltenen Versammlung ist von Deputirten mehrerer Norwegischer Städte der Wunsch ausgesprochen worden, daß sich die auswärtigen Inhaber von Wechsel-Protesten damit zum Incasto an die vor Kurzem errichtete Norwegische Creditbank in Christiania wenden möchten. Die Creditbank würde das Incasto besorgen, wenn es gestattet würde, wo es nöthig ist, guten Debitoren, welche Sicherheit stellen, Aussicht zu geben, in einem Zeitraum bis zu 18 Monaten bezahlen zu können. Die Norwegische Creditbank ist das größte und solideste Institut der Art in Norwegen. Mehrere Londoner Häuser haben der Creditbank bereits Wechsel zum Incasto eingesandt, und es würde dadurch, daß sämtliche Einforderungen für das ganze Land in diese eine Hand ge-

legt würden, viel Unheil und Verwirrung vermieden werden.

Verhaftung. Den mit der Ueberwachung der von Hamburg abgehenden Dampfschiffe beauftragten Polizei-Officianten gelang es in der vorigen Woche, einen aus Posen flüchtig gewordenen Bankschreiber, noch ehe derselbe telegraphisch stechbrieflich verfolgt wurde, anzuhalten und zu verhaften. Auf die von der Hamburger Polizei-Behörde erfolgte Anzeige über die Verhaftung des Flüchtlings traf am Freitage voriger Woche ein Director jener Bank in Hamburg ein, um den Angehaltenen durch einen Polizei-Officianten nach Posen transportiren zu lassen und die bei jenem noch vorgefundene entwendete Baarsumme in Empfang zu nehmen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Mühlbesizers Friedrich Aug. Fleiß zu Elst ist der kaufmännische Concurss eröffnet; Zahlungseinstellung 12. December; Verwalter Gastwirth Wih. Knippel daselbst; Termin 2. Januar 58.

## Deutschland.

Berlin, 21. December. Wie der Staats-Anzeiger meldet, wohnte gestern Sr. Majestät der König nebst der Königin, dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen, den Prinzen Friedrich Wilhelm und Friedrich Carl und der Prinzessin Alexandrine dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Charlottenburg bei. Es ist das zum Erstenmale seit der Erkrankung Sr. Majestät und läßt einen günstigen Schluß auf das Befinden Sr. Majestät machen. — Der Einzug des Prinzen Friedrich Wilhelm und seiner Gemahlin ist nunmehr bestimmt auf den 8. Februar angelegt. Wie die „N. Pr. Z.“ hört, gedenkt das neuvermählte Paar am 4. Febr. an der diesseitigen Landesgrenze einzutreffen und an diesem Tage die Reise bis Köln fortzusetzen. Am 5. wird das Nachtquartier in Magdeburg genommen, und am 6. treffen die höchsten Herrschaften in Potsdam ein. Der Einzug in Berlin soll am 8. von Charlottenburg aus stattfinden. In Berlin werden die umfassendsten Vorbereitungen zur Illumination an diesem Tage getroffen, von Seiten der Behörden wie der Privaten. Der Engl. Gesandte soll zur Illumination seines Hotels 6000 Kerzen bestimmt haben. — Durch eine vom 18. Dec. datirte Verordnung werden die beiden Häuser des Landtags der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 12. Januar künftigen Jahres in Berlin zusammen berufen. — Das allgemeine Landesgewicht und das Münzgewicht sind durch eine Verordnung vom 2. Nov. auch für das Jadegebiet eingeführt. — Die auch von uns mitgetheilte Nachricht, daß der jetzigen Suspension der Wucherer-Gesetze deren gänzliche Beseitigung folgen werde, dürfte nach Ansicht der „N. Pr. Ztg.“ dahin zu restringiren sein, daß in dem nächstbetheiligten Ressort desfallige Vorberathungen eingeleitet und hierdurch andere zunächstbetheiligte Ministerien veranlaßt worden sind, dieser Frage auch ihrerseits näher zu treten. Die in dieser Beziehung eingegangenen gutachtlichen Berichte der Provinzial-Behörden sollen übrigens der Mehrzahl nach aufs dringendste vor der Aufhebung der Wucherer-Gesetze warnen. Jedenfalls glaubt die „N. Pr. Ztg.“ versichern zu können, daß an verschiedenen Stellen die Ansicht festgehalten wird, die zeitweilige Suspension könne und dürfe nicht als ein Motiv für die gänzliche Beseitigung angesehen werden. — Der seit zehn Jahren hier erscheinende „Kirchliche Anzeiger für Katholiken“ wird mit Ende dieses Jahres eingehen. — Es ist wiederholt Klage geführt worden über häufige Unterbrechungen der telegraphischen Depeschen-Beförderung, welche durch feuchte Witterung und kleine Spinnweben verursacht sein sollen. Auf Veranlassung des Handelsministers ist jetzt ein aus den Herren Ministerialrath Weisshaupt, Geh. Regierungsrath Rottebohm, Prof. Dove und Prof. Magnus gebildete Commission hier zusammengetreten, um die Ursachen jener Störungen behufs deren Abhülfe zu untersuchen.

Wien, 19. December. Eine der wichtigsten, für den Europäisch-Orientalischen Verkehr bedeutungsvollsten schwebenden Fragen, welche zugleich einen wesentlich politischen Kern in sich birgt, ist die

jenige wegen Durchstechung der Landenge von Suez. Sie erinnern sich noch der Worte, welche der Finanzminister Herr von Duld bei dem Festmahle in Triest bei Gelegenheit der Einweihung der Wien-Triester Eisenbahn in dieser Beziehung sprach, Worte, die in Europa den allgemeinsten Anklang fanden. Zwischen ist der eigentliche Träger der Idee des Suezkanals, Herr von Suez, in diesem Augenblicke in Konstantinopel damit beschäftigt, von der Pforte den Herrn zur Durchstechung jener Landenge zu erwirken. Bei dem Interesse Oesterreichs an dem Gelingen des Unternehmens verstand es sich von selbst, daß unser Sanktionsgesetz in Konstantinopel, Freiherr von Protesch, die Beyung erhielt, die Schritte des Herrn von Suez in officiöser Weise und auf das Thunlichste zu unterstützen. Ähnliche Beyungen sind, wie ich aus guter Quelle erfahre, auch den Gesandten Frankreichs, Russlands und Spaniens zugegangen, und ist auf diese Weise zu hoffen, daß die Energie und Consequenz des Herrn von Suez endlich den wünschtesten Sieg erringen werde. Lord Stratford de Redcliffe, der länger in Triest verweilte, als ursprünglich von ihm beschlossen worden, wird heute hier erwartet. — Auf der Durchreise nach Rom, wo sich bekanntlich die Großfürstin Helene für einen längeren Aufenthalt eingerichtet hat, sind gestern Abend mit einem Separatzuge der Nordbahn die beiden Söhne des Kaisers von Rußland, Nikolaus (der Großfürst Thronfolger) und Alexander, hier eingetroffen und werden ein paar Tage hier verweilen. Im Nordbahnhof empfing sie der hiesige Russische Gesandte, Baron Dubberg, welcher gestern Abend zugleich mit den Großfürsten zur Hofstafel geladen wurde. — Wegen ihrer Umsticht und energischen Hilfeleistung bei der Mainzer Katastrophe haben eine Kaiserliche Belohnung erhalten der Festungs-Commandant zu Mainz, F.-M.-Lieut. Ritter von Steininger, der Adjutant beim dortigen Festungs-Commando Major Freiherr von Gamerra, der Rittmeister Fürgastner, die Hauptleute Bögel-Holzhaß und Rustig und der Unterlieutenant Graf Dubsky. Das silberne Verdienstkreuz mit der Krone erhielten die Feldwebel Gradil und Kobbe, so wie der Kanonier Ewardowsky. — Für die verunglückten Mainzer beträgt die bei dem Statthalterei-Präsidium bis heute eingelommene Summe 43,849 fl. 58 kr.

**Schweiz.**

\* Bern, 19. December. Die Bundesversammlung hat nach zweitägiger Debatte den von Waadt erhobenen Kompetenzconflict mit 70 gegen 67 Stimmen, ohne die vorgeschlagene Dron bevorrechtende Motivirung, abgewiesen.

**Franreich.**

§§ Paris, 18. December. Die heutige „Patrie“ theilt ein Rundschreiben Nalis an die Vertreter der Pforte mit, aus dem hervorgeht, daß die Divans, wie bereits gemeldet, wohl gegen Ende des Jahres aufgelöst werden. Sollten sie auch noch einige Tage länger zusammen bleiben, so würde sicherlich der letzte Termin ihres diesmaligen Bestandes vor Eröffnung des Pariser Congresses ablaufen, unbeschadet der Möglichkeit, nach diesem Kongresse zu einer Schlußsitzung wieder einberufen zu werden. Vielleicht benutzt man diese letzte Zeit noch, um von den Divans außer den vielen unangenehmen und unannehmbaren Wünschen noch einige zu erlangen, welche von Frankreich und vielleicht auch von Rußland mit Anstand von dem Kongresse vertreten werden können. Eine Depesche des Herrn von Talleyrand soll in dieser Beziehung schon eine Tendenz der Walachischen Bevölkerung kund geben, sich da nun einmal selbst bei ihnen die Ueberzeugung durchgedrungen ist, daß es für dieses Mal mit der Union und einem auswärtigen Herrscher Nichts sei, wenigstens den status quo zu sichern unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß ihre Rechte für die Zukunft ihnen gewährt bleiben. Man scheint also noch die Verwaltung der Rajmataume dem Hospodarenthum der eignen Aristokratie vorzuziehen. — Auf Befehl des Kaisers wird jetzt in Grenoble eine neue Artillerieschule errichtet. Es geschieht überhaupt seit dem Bestande des Kaiserthums verhältnißmäßig am meisten für die Ausbildung und Vervollkommnung dieser Waffe, was um so begreiflicher ist, als der Kaiser selbst sich lange Jahre hindurch mit dieser Specialität beschäftigt und schon wesentliche Erfindungen und Reformen darin gemacht hat. — Die gestern gemeldete Versammlung der Actiönäre der „Presse“ hat sich gegen die Ausgabe eines rein literarischen Blattes ausgesprochen. — Seit einiger Zeit herrscht in den officiösen Blättern und dem Stöckle eine heftige Polemik über Demokratie und Revolution. Bekanntlich schwärmt die „Patrie“ und namentlich der „Constitutionnel“ für den ausschließlichen Besitz der Demokratie, und es gilt nun, dieselbe von allen Makeln der Revolution rein zu waschen und für jeden imperialistischen Appetit mundgerecht zu machen. Der Stöckle will sich uene

sehr-brevetirtes Eigenthum nicht nehmen lassen, obgleich er aus Erfahrung wissen sollte, wie sehr das gegenwärtige System sich so gerne demokratisirt, denn die Verwarnung, welche er während der Wahlagitacion erhielt, stützte sich namentlich darauf, daß der Stöckle für sich und seine Partei das Recht der Revolution und ihre Consequenzen in Anspruch nehme. Die ganze Polemik schadet und nützt weder der Demokratie noch der Revolution, die Revolution soll jedoch der Sache überdrüssig geworden sein, und beiden Parteien Schweigen darüber anempfehlen haben.

§§ Paris, 19. December. Wie man jetzt versichert, fangen ganz am Ende die Wünsche der Divans an, eine für die Diplomatie mögliche Form anzunehmen. Wenn man dem Congress gegenüber nur wünschen wollte, daß man überhaupt Nichts haben wolle, so hätten die Rumänen von vornherein versichert sein können, daß weder die Pforte noch Oesterreich etwas dagegen einzuwenden gehabt hätten und daß Frankreich bis an's Ende sein wärmster Fürsprecher und Vertheidiger geblieben wäre. Die Adresse der Majorität der beiden Divans, welche alles das, was man aus dem großen Schiffbruche wird retten können, Frankreich anempfiehlt, soll dieser Tage hier eintreffen, und man freut sich jetzt schon darüber, daß sie in sehr gemäßigten Ausdrücken abgefaßt ist und wesentlich in Form und Gehalt von den früheren Wünschen der Divane absticht. — Der Proceß Feussosse ist nun zu Ende. Die Angeklagten sind sämtlich freigesprochen und nur zur Zahlung der Kosten der Civilpartei gegenüber verurtheilt. Der Proceß wurde hier mit großer Spannung verfolgt, und so sehr man überzeugt war, daß, namentlich bei einem Vertheidiger wie Berryer, die Geschworenen das Nichtschuldige aussprechen würden; so hinterläßt doch die Sache überall einen peinlichen Eindruck, der sich nicht immer zu Gunsten der Familie Feussosse geltend macht. Guillot war unbedingt eine gemeine, traurige Erscheinung, allein die öffentliche Meinung kann sich doch nicht mit dem Gedanken befremden, daß man einem Menschen so mit kaltem Blute Wochenlang auslauern und ihn dann vom Anstande aus, wie einen Gaasen, niederschießen läßt, da man ihn sehr gut festnehmen und in jeder geeigneten Weise über sein Einbringen in den Part zur Rede stellen konnte. Man findet sogar, daß, wenn überhaupt die Ehre der Familie Feussosse durch Guillot gefährdet war, seine Tödtung und der nothwendig daraus entstehende Proceß der Deffentlichkeit weit mehr Nahrung zu wahren und falschen Unterstellungen geben mußten, als jede andere Weise, und wie der Staatsprocurator ganz richtig bemerkt, hat Frau von Feussosse mit demselben Schusse Emile Guillot und den guten Ruf ihrer Tochter getödtet, und ebenso richtig ist es, was er darüber bemerkte, daß, auch wenn die Angeklagten freigesprochen wurden, sie deshalb nicht glücklicher seien. Er wünscht in diesem Falle nicht, daß die letzten Worte des sterbenden Guillot: „Sie sind feige“ Frau von Feussosse und ihre Söhne verfolgen möge. Wenn sie freigesprochen worden sind, so war es weniger der günstige Eindruck, den die Sache der Angeklagten an sich, als der Widerwille, den bei einer in allen Beziehungen mit Damen an Discretion und Galanterie gewohnten Nation das bühische Benehmen Guillot's hervorbrachte, mochte er sich nun mit Recht oder Unrecht gewisser Gunstbezeugungen selbst seinem Vertrauten Eriquebeuf, einem lächerlichen Coiffeur, gegenüber rühmen. Aber gerade unter solchen Umständen findet der Franzose ein Duell weit begreiflicher, als einen Mord, und er hätte eher den Bruder mit dem Degen, als den Diener mit der Jagdflinte als Rächer der beleidigten Familienehre gesehen.

\* Paris, 10. December. Ein gewisser Federico Stefani hat ein Werk: „Le antichità dei Bonaparte, con uno studio storico sulla Marca Trivigiana“, herausgegeben. Ueber den Ursprung des Namens Bonaparte ist viel gefabelt, aber die Traditionen der Familie Bonaparte und die Erzählungen glaubwürdiger Geschichtsschreiber stimmen darin überein, daß der Name Bonaparte Trevisanischen Ursprungs ist. In dem ältesten Documente aus dem Jahre 1123 wird ein Graf Hugues erwähnt, dessen Sohn Jean Malaparte der Großvater des Jean I. Bonaparte, des bekannten Hauptes des Hauses, war. Dieser Graf Hugues gehörte wahrscheinlich dem Stamme der Grafen von Pistoja an, und von Jean seinem Enkel ab, ist die Nachfolge durch unumstößliche Beweise festgestellt. — Der „Moniteur algerien“ bringt Details über die Deutschen Dörfer der Subdivision von Bouvi. Gegen das Ende des Jahres 1853 landete zu Stora eine größere Anzahl Deutscher Familien, um in der Colonie Ackerbau zu betreiben. Die Einwanderung fand unter ziemlich ungünstigen Verhältnissen statt. Es waren Familien, welche meist 4 bis 5 kleine Kinder auf einen erwachsenen, arbeitsfähigen Mann zählten; die Mütter hatten überdies einen Säugling auf den Armen, keiner dieser Fremden sprach ein Wort Französisch, und

die Lage der Kolonlinge war derart, daß man ihnen sofort Wasser reichen mußte. Die Provinzial-Behörde beschloß daher diese Fremden auf den besetzten südbaren Dominal-Ländern zu gruppiren. Sie ließ sie deshalb auf das Land bringen, wo so die Dörfer Mechmeys, Guelaat-vou-Eha und Dued-Louta gegründet, und die Bevölkerung Penthièvre's vervollständigt wurden. Jetzt sind diese Deutschen Colonisten in einer relativen Wohlhabenheit gelangt. Die Familien bewohnen bequeme Häuser, deren mehrere bereits vergrößert wurden. Die meisten leben gut, der Gesundheitsstand ist befriedigend, und bald werden diese Dörfer auf dem besten Wege des Gedeihens und zukünftiger Wichtigkeit sein. Mechmeys zählt gegenwärtig 36 Haushaltungen, welche eine Bevölkerung von 150 Individuen bilden; Guelaat-vou-Eha, 34 Familien mit 156 Personen und der Weiler Dued-Louta 20 Haushaltungen mit 80 Bewohnern.

**Spanien.**

\* Madrid, 15. December. Eine königliche Ordnung dehnt auf die Colonien die allgemeine Amnestie für politische Verbrechen aus. Die Amnestirten können ihren Wohnsitz irgendwo in Spanien oder Europa aufschlagen; wollen sie aber in die Colonien zurückkehren, so müssen sie beim General-Gouverneur die Erlaubniß dazu einholen. Ein anderes Decret mildert um ein Viertel, ein Drittel und um die Hälfte die Strafe derjenigen, welche zu den Presidies in Cuba, Porto-Rico und auf den Philippinen verurtheilt sind.

**Portugal.**

\* Lissabon, 10. December. Gestern fand die Wiedereröffnung der Cortes statt. Der Graf Lavradio ist an Stelle des verstorbenen Patriarchen von Lissabon zum Präsidenten der Pairskammer ernannt worden.

**Italien.**

\* Rom, 12. December. Die Sacra consulta, die gestern in dem Proceß gegen den Marquis Campana entscheiden sollte, ob sie die Sache als eine Criminalaffaire vor ihr Forum zu ziehen habe, hat ihr Urtheil verurteilt. Gewiß scheint, daß die von Campana aus der Cassa des Reichthums genommenen Summen über 600,000 Scudi betragen. Er ließ dieselben einfach auf sein Nebet eintragen und bezahlte, wie man versichert, die Interessen davon. Wie es heißt, hat der Marquis schon vor einigen Jahren, als seine Geschäfte anfangen, sich zu verwickeln, vom damaligen Finanzminister die Erlaubniß erhalten, 25,000 Scudi für seine eigene Rechnung herauszunehmen. Später fuhr er fort, Gelder aus der Cassa zu nehmen, ohne dazu ermächtigt worden zu sein. Die päpstliche Regierung hat die prachtvollen Museen des Angeklagten mit Beschlag belegt.

**Großbritannien.**

△ London, 19. December. Man muß es der Times lassen, daß sie mit großer Energie die Ideen und Pläne verfolgt, welche sie einmal gefaßt und als nothwendig erkannt hat. Wenn nun auch ihre Indische Politik viel Seltsames, Grausames und Uebermüthiges enthält, so sind ihre Vorschläge namentlich in Bezug auf die militärische Reorganisation Indiens praktisch und klug. Daß sie von der ferneren Beibehaltung eines einheimischen Heeres nichts wissen will, wurde schon mitgetheilt; da sie aber immer und immer wieder auf diesen Punkt zurückkommt, so scheint es fast, als ob sich im Cabinet für die Conservirung dieser so gefährlichen Einrichtung, eine einflußreiche Partei findet und die Times Besorgniß hegt, dieselbe könne mit ihrer Auffassung durchdringen. Heute sagt das Blatt ziemlich treffend: „Wir hoffen, nie wieder ein „einheimisches Heer“ in Hindostan zu sehen. Der Titel Heer gebührt einer herrschenden Streitmacht von Europäern, und in dieser müssen die eingebornen Hülfstruppen, deren Beibehaltung allerdings wünschenswerth ist, aufgehen. Welch treffliche Dienste solche Truppen leisten können, haben wir neulich gesehen, und die Treue der Sikhs und Ghurkas verdient eine dauernde Anerkennung. Allein von einem „einheimischen Heere“ braucht nicht die Rede zu sein. Unser Correspondent selbst spricht davon, daß man 100,000 Eingeborne aus unserer Armee streichen könne, und wenn die, welche wir behalten, gut gewählt und organisiert sind, so wird es ihnen schmeichlicher sein; ein Theil des wirklichen Indischen Heeres, als mit 50 anderen fremdartigen Elementen zusammen eine besondere Streitmacht zu bilden. Mit dem alten Hindostanischen Sipahi dürfen wir nichts mehr zu thun haben. Ohne Zweifel benahm er sich sehr respectvoll und ordentlich, lernte das Exercitium sehr rasch und sah im Allgemeinen gut aus. Im Kampfe aber war kein Verlaß mehr auf ihn, und als Verräther und Mörder suchte er seines Gleichen. Wir haben alle eingesehen, daß ein eingebornes Heer, obgleich es nicht zum Schutze Indiens nöthig ist, doch beinahe hinreicht, um Indien zu Grunde zu richten, und wir glauben nicht,

daß irgend welche Furcht vor auswärtigen Feinden uns beunruhigt, eine solche Maßnahme...

London, 19. December. Die Königin wird im St. James-Palaste gegen Ende des Monats Januar gleich nach der Vermählung der Princess Royal einen großen Empfang (Drawing-Room) halten...

Schweden und Norwegen. Stockholm, 15. December. Der Kronprinz-Regent hat gestern sämmtlichen Reichsständen einen Antrag behufs zu ergreifender Maßregeln zur Erleichterung der Geldverlegenheit und des Verkehrs im Lande überreichen lassen...

Rußland. St. Petersburg, 15. December. Die beiden ältesten Großfürsten, der Thronfolger Nicolaus und Prinz Alexander, sind gestern mit ihren Gouverneuren nach Stalien abgereist...

leider mehrere Schiffe ihren Untergang gefunden haben. Das letzte zu gleicher Zeit von dem Inseln abgegangene Schiff war das der Russischen Gesellschaft...

Türkei.

Nach Wiener Berichten hat die Pforte am 15. December ein neues Circular an ihre Vertreter im Auslande gerichtet, welches abermals die Angelegenheit der Donaufürstenthümer behandelt...

Asien.

Das „Pays“ hat Nachrichten über die Sachlage in China, welche mit den Angaben der Times im Wesentlichen übereinstimmen. Ihnen zufolge traf am 25. October Admiral Seymour Maßnahmen...

Anzeigen.

Berliner Schlachtvieh-Markt.

Auf dem hiesigen Schlachtvieh-Markt sind vom 15. bis incl. den 21. December 1857 a) zum Verkauf gestelt worden: 1. Rindvieh 847 Stück, 2. Rälber 1296 St., 3. Schweine 2663 St., 4. Hammel 2040 St.;

Königl. Polizei-Präsidium.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Görlitz. Erste Abtheilung. Den 7. December 1857, Vormittags 10 1/2 Uhr. Ueber das Vermögen des Buchhändlers und Buchdruckerbesizers Adolph Heinze zu Görlitz...

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegebun, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 31. December 1857 einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen...

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. Januar 1858 einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden...

seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder sonstigen Bevollmächtigten zu bestellen...

Edictal-Verfahren.

Das unterzeichnete Gericht hat auf Antrag beschlossen, zur Ermittlung des Lebens oder Todes Johann Gottlob Nischke, eines am 20. December 1816 zu Dösch gebohrnen Sohnes des verstorbenen Fleischhauermeisters Carl Gottlieb Nischke...

Es werden daher nicht nur der genannte abwesende Johann Gottlob Nischke, sondern auch, dafern derselbe nicht mehr am Leben sein sollte, dessen Erben und überhaupt alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgründe Ansprüche an das Vermögen des Abwesenden zu haben vermeinen, bei Verlust ihres Erbrechts...

anberaumten Anmelddingstermine des Vormittags 10 Uhr entweder in Person oder durch gehörig legitimirte und focial die Ausländer betrifft, mit genügenden Vollmachten versehen Bevollmächtigte am hiesigen Gerichtshofe zu erscheinen...

aber der Publication eines Erkenntnisses, welches in Betreff der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr hier publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein. Auswärtige Interessenten haben zu Empfangnahme gerichtlicher Verfügungen bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Berliner Contobücher-Fabrik.

Julius Rosenthal,

Berlin, Neue Friedrichsstr. No. 45,

bei der Garnisonkirche.

Größtes Lager liniirter, gedruckter und paginirter Contobücher, unübertroffen durch vollendet schöne Arbeit, durch vorzüglichstes Material und durch ihre dennoch so ungewöhnliche Billigkeit...

Unendliche Auswahl von Börsennotizbüchern (gedruckte, liniirt, auch leer) zu den allerbilligsten Preisen; Alle Schreib- und Postpapiere (Firmastempel gratis) Couverts und sämmtliche Schreibmaterialien in höchster Vollkommenheit...

Metallschreibfedern und Federhalter. Copirmaschinen und Stempelpressen aller Constructionen (von 3 Thlr. an), die so beliebten Letterclips, die practischsten Notizhalter, so wie alle Büreaugegenstände, Graveur- und Steindruckarbeiten.

Julius Rosenthal's

Berliner Contobücher-Fabrik,

[2583] Neue Friedrichstr. 45.

Metallbuchstaben

in allen Formen und Größen am Billigsten in der Fabrik von L. Solon, Neue Friedrichstr. Nr. 25.

Für Vogel-Liebhaber empf. zu Weihnachtsgeschenken

Zahme sprechende grüne und graue Papageien, zahme sprechende Cacabus mit rothen Hauben, separabel, Cabindale, kleine zahme Affen, 200 Paar ausländische Vögel in den schönsten bunten Gefiedern, eine Auswahl geschmackvoller Vogelbauer und Muscheln bei 3013] F. Mendert, Mohrenstraße 44.

**Ofen- und Camin-Vorleger**  
 nebst allem Zubehör, von den elegantesten bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt in großer Auswahl  
**J. A. Sengels** aus Solingen,  
 [3045] Säker-Str. Nr. 50.

Sieden allen anderen vorzuziehenden Sorten von Stahlfedern und Federhaltern aus der Fabrik von  
**Heintze & Blanckertz**  
 empfehlen wir als besonders schön und zu Weihnachtsgeschenken geeignet:  
**Heintze & Blanckertz:** Electro-Silberfedern  $\frac{1}{2}$  Gros 25 Stk., Electro-Goldfedern  $\frac{1}{2}$  Schachtel à  $\frac{1}{2}$  Gros 12  $\frac{1}{2}$  Stk., Electro-Goldfedern  $\frac{1}{2}$  Schachtel à  $\frac{1}{2}$  Gros nebst elegantem Federhalter à 12  $\frac{1}{2}$  Stk.  
 [2968]  
**Werner & Schumann,**  
 Leipziger Straße 51, Ecke der Kommandantenstraße.

**H. Heinrich & Co.,**  
 Kronenstrasse 21,  
 empfehlen ihr  
**Depôt**  
 der echt importirten Cigarren aus der Fabrik von  
**H. Upmann in Havanna.**  
 Die En-gros-Preise von 25—500  $\frac{1}{2}$  gelten bis zu 25 Stück herunter. Zu Weihnachtsgeschenken eignen sich vorzüglich kleinere Originalpackungen zu 25, 50 und 100 Stück. [3014]

**PREIS-MEDAILLE LONDON 1851**  
**Regenschirme**  
 in guter Seide von 2  $\frac{1}{2}$ , 3, 4—10 Thlr., dito in Baumwolle und Englisch Leder von 15, 20—25  $\frac{1}{2}$ , 1—2 Thlr. Reparaturen aller Art schnell und billigt in der Schirm- und Spazierstod-Fabrik von  
**M. Wigdor,**  
 (Kunst-Drechsler-Meister).  
 [2904] 49. Königsstr. 49.  
 80. Friedrichsstr. 80.,  
 (zwischen der Behren- und Französischen Straße.)

[2550] **Conrad Kelsing,**  
**Kunst-Uhren-Fabrikant,**  
 Brüderstraße 20, Ecke an der Petrikirche,  
 empfiehlt als etwas Neues und Praktisches: Genfer Taschenuhren, ohne Schlüssel aufzuziehen, als auch fein in allen Neuheiten groß assortirtes Lager Pariser Pendulen, Boule- und Reiseuhren, Regulatoren eigener Fabrik, Musikwerke, goldene und silberne Ancre- und Cylinder-, Genfer Taschenuhren, Chronometres, Seconde de mort-, Repetir- und Sonnette-Uhren, unter reeller Garantie zu billigen Preisen. Reparaturen werden gut ausgeführt.

**G. Schelhorn's**  
**Stahlfedern-Handlung**  
 en gros und en détail  
 7. Werderstraße 7.  
 Bedeutendes Lager von englischen Stahlfedern in nur **Prima-Qualität** zu den billigsten Preisen. Federhalter in französischer, englischer und deutscher Waare bei größter Auswahl. [3024]

Bestellungen auf das täglich zwei Mal erscheinende, mit dem Unterhaltungsblatt „**Didaskalia**“ verbundene  
**Frankfurter Journal**  
 für das mit dem 1. Januar beginnende 1. Quartal nehmen alle Postämter Deutschlands, der Schweiz und Belgien an. — Vierteljährlicher Preis innerhalb des fürstlichen Thurn und Taxischen Postverwaltungsbezirks incl. 15. fr. frankfurterischer Stempelgebühr 2 fl. 45 Kr., außerhalb desselben 3 fl. 4 Kr.  
 Für die Redaktion verantwortlich: C. Berg. — Druck: C. Kühn, Berlin, Leipziger Straße 33. — Verlag der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung (C. Kühn).

**PIANINO'S**  
 von **Carl Scheel** in **Cassel,**  
 15. Kur-Str. **Depôt** Kur-Str. 15.  
 in **Berlin** [2876]  
 bei **Carl Grimm.**  
 bel Etage.

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
 empfehlen wir unser Lager von **achromatischen Operngläsern** für ein und zwei Augen, in allen Größen und in den elegantesten Façons: die Gläser derselben sind nach den Regeln der Optik gewählt, gearbeitet und fein geschliffen, und sowohl für kurzichtige als schwache Augen besonders eingerichtet. Auch empfehlen wir Brillen für augenschwache Damen und Herren, die sich durch Leichtigkeit und bequemen Sitz auszeichnen, rosten, kühlen oder kälten nicht, hindern so wenig die Haartoilette als den Kopfschmerz, conserviren das Auge, stärken deren Sehkraft, und wo diese fehlt, wird sie vermöge der Construction der dazu gewählten, zweckmäßigen und allerbesten Gläser wieder hergestellt.  
 Ferner empfehlen wir **Lognetten** für Herren u. Damen sowohl zum Lesen als zum Weitsehen zu gebrauchen, in verschiedenen Einfassungen, als: Gold, Silber, Silbervergoldung, Perlmutter und Schildpatt. Kleine und große feine Reihzeuge und Goldwaagen, so wie auch einzelne Theile derselben. Ferner: Loupen-, Panorama- und Guckastengläser, Barometer, Thermometer, letztere auch für Nippstische passend.  
 Schließlich machen wir noch auf eine Sorte **leichte goldene Brillen** aufmerksam; die höchste Eleganz, Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit verbindet sich bei diesen Brillen mit einem verhältnißmäßig sehr billigen Preise. [3070]  
**Gebrüder Strauß, Hof-Optiker,**  
 Königstraße Nr. 61., neben dem Königl. Postgebäude.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf die täglich zweimal erscheinende  
**Frankfurter Postzeitung.**  
 Getreu ihrem bisherigen Grundsatz: „Deutschland über Alles!“ wird die **Frankfurter Postzeitung** auch in dem bevorstehenden neuen Jahre ein rascher und zuverlässiger Berichterstatter über die politischen Tagesereignisse sein und sich an Schnelligkeit der Mittheilung und an Vollständigkeit von keinem andern Blatte übertreffen lassen.  
 Von den Zeitverhältnissen dazu aufgefordert, widmet die Postzeitung neuerdings den Interessen der Handels- und Finanzwelt besondere Aufmerksamkeit; sie meldet daher alle den Verkehr in Geld, Papier und Waaren berührenden Ereignisse rasch und pünktlich und bringt regelmäßig außer dem täglichen Courszettel des Syndikats der Wechselbank einen Bericht über den Gang des Geschäfts an der Mittagsbörse und in der Effectenbörse, tägliche telegraphische Berichte über den Stand der Fonds und Effecten an den Hauptbörsen Europa's, sowie Berichte über die Getreide- und Spirituspreise an den maßgebenden Märkten. Die Postzeitung bringt ferner: wöchentliche kritische Beleuchtungen über den Stand des europäischen Geld- und Waarenmarktes, über die Haltung der Frankfurter Börse, sowie über den Gang des Geschäfts in New-York und Nordamerika; die periodischen Ausweise der größeren Banken; die Einnahmen der Hauptbahnen; die Hauptverloosungen; einen monatlichen Geschäftskalender, enthaltend eine Uebersicht über alle stattfindenden Generalversammlungen, Einzahlungen, Dividenden- und Coupons-Auszahlungen; Berichte über die Geschäftsergebnisse der Actien- und Commandit-Gesellschaften, sowie über neue Unternehmungen u. s. w.  
 Das **Konversationsblatt**, für welches neue Kräfte gewonnen sind, wird eine sorgfältig ausgewählte, mannigfaltige Unterhaltungslectüre bringen, namentlich Novellen, Bilder aus der Heimath und Fremde, Schilderungen aus dem Volksleben, naturwissenschaftliche Skizzen, Berichte über interessante Erscheinungen auf dem Gebiet der Literatur und Kunst u. s. w.  
 Der Abonnementspreis auf die **Frankfurter Postzeitung** nebst Beilagen und **Konversationsblatt** beträgt **vierteljährlich** in den Ländern des fürstlichen Thurn und Taxischen Postverwaltungsbezirks 2 fl. 55 Kr., in allen übrigen deutschen Staaten 3 fl. 15 Kr. im 24 fl.-Fuß, ausschließlich der auswärts noch bestehenden Stempel- und Bestellgebühren.  
 Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile ( $\frac{1}{2}$  Breite) mit Petitchrift oder deren Raum 8 Kr. Da die Postzeitung von den Schulden-Religionsklassen deutscher Staaten und der fürstlichen Häuser, von der niederländischen Maatschappij, sowie von fast allen Banken und industriellen Actien-Gesellschaften zu ihren Bekanntmachungen benutzt wird und somit ein der Geschäftswelt unentbehrliches Organ geworden ist, so finden Inserate in ihren Spalten die zweckmäßigste Verbreitung.

Dr. **Fränckel:** Rathgeber bei **Harn-, Geschlechts- u. Syphilit. Krankheiten**  
 — Preis 15  $\frac{1}{2}$ . — ist Leipziger Strasse 82. beim Verfasser zu haben, derselbe auch von 8—11 und 3—6 zu consultiren. [2794]

**Abonnements-Einladung.**  
 Das  
**„Bromberger Kreisblatt“**  
 (7. Jahrgang)  
 erscheint auch im nächsten Quartal in Folio-Format wöchentlich dreimal.  
 Das Blatt bringt eine gedrängte Uebersicht der politischen Ereignisse, die localen und provinziellen Nachrichten, landwirthschaftliche und gewerbliche Artikel, den Getreidebericht von Bromberg, den Preis-Courant der hiesigen Seehandlungs-Mühle, die Bromberger Kanalliste &c.  
 Inserate, welche die weiteste Verbreitung finden, werden pro Zeile mit 1 Sgr. berechnet.  
 Das vierteljährliche Abonnement beträgt bei allen Königl. Postanstalten **16 Sgr.**  
 Bromberg. Die Exped. des Kreisblattes.  
 R. Saage.

[3076]   
**Dampfschiffahrt des Oesterreichischen Lloyd in Triest.**  
 In Folge der Abänderungen, welche im Dienste der Peninsular- und Oriental-Compagnie auf den Linien jenseits Suez nach Bombay und Calcutta eingetreten sind, wird hiermit ergebenst angezeigt, dass die Abfahrten der Dampfer von Triest auf der directen Linie nach Alexandria mit Beginn des nächsten Jahres am 11. und 27. jeden Monats um 10 Uhr Vormittags erfolgen werden, und zwar in unmittelbarer Verbindung mit der Calcutta-Linie und in directer Correspondenz mit den Linien nach China, den Holländischen Colonien, Manilla und Mauritius. Mit den Abfahrten am 11. des Monats wird auch eine Verbindung mit der Linie nach Australien geboten.  
 Durch diese Veränderung der Abfahrtszeit von Triest ist es nunmehr gelungen, einen beträchtlichen Vorsprung vor der Route über Marseille zu gewinnen.  
 Jede nähere Auskunft bin ich gern bereit zu geben und liegen die neuesten Tarife und Fahrpläne zur Einsicht stets bei mir bereit.  
 Güteranmeldungen werden zu jeder Zeit angenommen.  
**Moreau Valette,**  
 Agent in Berlin,  
 Jüden-Strasse No. 38/39.

**50 Stück Friedrichs'or Belohnung**  
 Demjenigen, der einem hiesigen achtbaren Bürger, gegen Verpfändung von  
 20,000 Thlr. Meiningen Credit-Actien,  
 30,000 Frcs. Luxemburger Bank-Actien,  
 80,000 Thlr. vollgez. Dessauer Cr.-Actien,  
 40,000 Thlr. Quittungsbogen &c.  
 ein Darlehen von mindestens 15,000 Thlr. verschafft. Adressen werden schnelligt sub O. 8. in der Haude- und Spener'schen Zeitungs-Expedition entgegen genommen. [3079]

**Stellen-Offerten und Gesuche.**  
 [3080] **Offene Stelle.**  
 Ich bin beauftragt, für eine bedeutende Tabakfabrik in der Provinz Sachsen einen Reisenden zu engagiren, der schon längere Zeit für ein Tabakgeschäft gereift hat und sich über den Erfolg seiner Bemühungen genügend ausweisen kann. — Ein jedenfalls gutes, den Leistungen entsprechendes, unter Umständen hohes Salair wird zugesagt.  
 Am Besten dürfte sich zu dieser Stelle passen, wer bereits Thüringen und die Preuss. Provinzen Sachsen, Altmark und Westphalen bereiste. — Glaubwürdige Zeugnisse über Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit nebst kurz gefasstem Curriculum vitae wollen Reflektanten gefälligst franco einsenden an das Dienstnachweisungs-Bureau von **August Rehrlich** in Erfurt (Nr. 1914).

**Bergnügungs-Anzeiger.**  
 Dienstag, den 22. December. **Theater.** Opernhaus: Der Postillon von Conjeance. — Schauspielhaus: Die Biedermänner. — Friedrich-Wilhelmsstadt: Gastvorstellung der Zwerge. Das Gut Waldegg. Die Husaren und der Kinderkrampf. — Königsstadt: 14. Vorstellung der Französischen Schauspiel-Gesellschaft. — Kroll's Etablissement: **Weihnachts-Ausstellung.**  
**Concerte.** Villa-Colonna. Tonhalle. Balshalla. Circus von G. Wollschläger.